



Muintearas
AN TOGRA OIDEACHAS GAELTACHTA



Situation in Connemara, Irland

Die COVID-19-Pandemie hatte enorme Auswirkungen auf gefährdete Bevölkerungsgruppen, insbesondere auf ältere Menschen und Menschen mit Grunderkrankungen, die durch das Virus stärker gefährdet waren. Als sich die Pandemie ausbreitete und Abriegelungsmaßnahmen eingeführt wurden, bestand ein erhöhter Bedarf an Unterstützung für diese Bevölkerungsgruppen, von denen sich viele in isolierten Regionen zu Hause befanden und keinen Zugang zu Lebensmitteln und lebenswichtigen Gütern hatten. Viele dieser Menschen waren für die Verpflegung auf kommunale Dienste angewiesen, was aufgrund der Abriegelungsmaßnahmen und der sozialen Distanzierung immer schwieriger wurde.

Als Reaktion darauf wurde während des ersten Covid Lockdown der Dienst „Muintearas Meals on Wheels“ ins Leben gerufen, um älteren Menschen oder solchen, die nicht in der Lage waren, ihr Haus zu verlassen, das Nötigste zu besorgen. So wurden beispielsweise Einkäufe erledigt oder Medikamente abgeholt. Es wurde ein Versorgungsdienst ins Leben gerufen, der Menschen, die aufgrund ihres Alters, einer Behinderung oder aus anderen Gründen nicht in der Lage waren, sich selbst Mahlzeiten zuzubereiten, in dieser abgelegenen Region der Connemara Gaeltacht gesunde Mahlzeiten zu liefern. Dieser Dienst bot (und bietet immer noch) viel mehr als nur eine Mahlzeit; er bietet Begleitung, ein Sicherheitsnetz und Seelenfrieden sowohl für die Menschen, die Hilfe erhalten, als auch für ihre Familien. Ein wertvoller Dienst, der hilfsbedürftigen Menschen hilft, ihre Unabhängigkeit und die Möglichkeit zur sozialen Interaktion zu bewahren. Das Personal schaut oft bei den Kunden vorbei und bietet ihnen nicht nur eine Mahlzeit, sondern auch einen freundlichen Besuch, der das Gefühl der Isolation und Einsamkeit bekämpfen kann.

Nach Covid endete der Einkaufsteil, da die Menschen wieder ihre Häuser verlassen konnten, aber das Essen auf Rädern wurde zu einem Vermächtnis dieser Zeit, da dieser Dienst für die örtliche Gemeinschaft so wichtig wurde.

Wie es funktioniert:

Das Menü wird jeden Morgen auf Facebook veröffentlicht, aber diejenigen, die keinen Zugang zu Breitband oder Wifi haben, werden jeden Morgen von Dara angerufen, um zu erfahren, was auf dem Menü steht. Dara geht dann mit den Bestellungen des Tages in die Küche. Die Bestellungen werden zwischen 9.30 und 12.00 Uhr angenommen und zwischen 12 und 14 Uhr ausgeliefert. Die Mitarbeiter liefern die Mahlzeiten direkt zu den Bewohnern nach Hause, wobei ein Umkreis von etwa 30 km pro Tag abgedeckt wird. Es gibt eine Vielzahl von verschiedenen Angeboten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Vorlieben gerecht zu werden.

Der Dienst „Essen auf Rädern“ wurde ursprünglich teilweise durch lokale Zuschüsse finanziert, die nach der Pandemie ausliefen und nun vollständig von Muintearas allein finanziert werden. Insgesamt hat die COVID-19-Pandemie deutlich gemacht, welche wichtige Rolle die Essen-auf-Rädern-Programme bei der Unterstützung gefährdeter Bevölkerungsgruppen spielen, und sie hat zu einem Wachstum und einer Anpassung dieser Programme geführt, um der gestiegenen Nachfrage nach der Versorgung mit Mahlzeiten durch einen Fahrdienst gerecht zu werden.

Mary Kate Folan (IR)

Dieses ist die deutsche Version des Textes „Meals on Wheels“, Fundstelle: Ulrike Kurth (ed.), *Overcoming Social Distancing*, Bielefeld 2024, S. 107f.



CC0 1.0 Universal

Overcoming Social Distancing by Ulrike Kurth (ed.) is marked with CC0 1.0 Universal. To view a copy of this license, visit <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/>

This work is licensed under Creative Commons Attribution 1.0 Universal which means that the text may be used, provided credit is given to the author. For details go to <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/>